

WALTER ULBRICHTS Kampf um die Leninschen Organisationsprinzipien

Von der Betriebszelle bis zur Leitung f „
nach dem Produktionsprinzip » von Franz Dahlem' Mitglied des ZK

Bei der Begründung der Notwendigkeit, das Produktionsprinzip im Partei- und Staatsaufbau von oben bis unten anzuwenden, wies Genosse Walter Ulbricht auf dem VI. Parteitag rückblickend auch auf die entscheidende prinzipielle Bedeutung hin, die vor 40 Jahren die Umstellung der Parteiorganisation der KPD von der Wohnorganisation auf die Grundlage der Betriebszellen besaß. Damals ging es darum, die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um die revolutionären Kämpfe der Arbeiterklasse gegen den Kapitalismus erfolgreich führen zu können. Heute geht es darum, die Organisationsformen zu entwickeln, die es der führenden Partei unseres Arbeiter- und Bauern-Staates ermöglichen, in raschestmöglichem Tempo den umfassenden Aufbau des Sozialismus durchzuführen und zu vollenden. Damals beschränkte sich die Verwirklichung des Produktionsprinzips auf die Grundorganisationen der Partei (oder, wie wir damals sagten, Zellen). Heute ist es zu einer gesetzmäßigen Notwendigkeit geworden, im Rahmen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft die gesamte Arbeit der Partei, der Staats- und Wirtschaftsorgane, der Kultur- und Volkseinstellungseinrichtungen auf der Basis des Produktionsprinzips aufzubauen und zu leiten und darüber hinaus nach und nach auch die Tätigkeit aller anderen gesellschaftlichen Organisationen entsprechend umzustellen.

Auf Grund meiner jahrzehntelangen Tätigkeit im Zentralkomitee der Partei seit der Vereinigung des linken Flügels der USPD mit der KPD (Spartakusbund) und auf Grund der besonders engen Zusammenarbeit mit Genossen Walter Ulbricht in den Jahren des innerparteilichen Kampfes um die Durchsetzung der leninistischen Organisationsprinzipien kann ich mit Fug und Recht sagen, daß

es sich jetzt beim Übergang zum Produktionsprinzip um die konsequente Fortführung eines Werkes handelt, an dessen Lösung Genosse Ulbricht von Anbeginn an und durchgehend bis zur Gegenwart den hervorragendsten Anteil hat. Nicht umsonst trug er in jenen ersten Jahren nach der Novemberrevolution innerhalb der Partei den Namen „Genosse Zelle“.

Da am Ende jener Periode die endgültige Entscheidung über den grundlegenden Aufbau der Kommunistischen Parteiorganisation als Kampfinstrument der revolutionären Arbeiterklasse zur Niederbringung der kapitalistischen Herrschaft und zur Erringung ihrer eigenen Macht getroffen wurde, ist es zum Verständnis der gesamten seitherigen Entwicklung nötig — wenn auch nur durch skizzenhafte Hinweise — einige der wichtigsten Etappen des innerparteilichen Ringens um die leninistische Organisationsform in die Erinnerung zurückzurufen.

★

Vom Anbeginn und im Verlauf ihrer ganzen Geschichte hatte die KPD mehrere Male die entscheidenden Teile des deutschen Proletariats unter ihrer geistigen Führung erfaßt.

In den November- und Dezembertagen 1918, nach dem Zusammenbruch des deutschen Kaiserreiches im ersten Weltkrieg, bestand eine revolutionäre Situation: gewaltige Massen von Arbeitern aus den Betrieben und von bewaffneten Soldaten jubelten begeistert den Reden und Aufrufen Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs zu, in denen diese zur Übernahme der Macht durch die revolutionäre Arbeiter- und Soldatenräte und zur Bildung einer sozialistischen Republik aufforderten. Aber die deutsche Arbeiterklasse hatte noch keine in den Betrieben fest verankerte marxistische revolutionäre Parteiorganisation, mit deren Hilfe sie instande ge-